



**GESTALTE
DEINE ZUKUNFT**

JAHRESBERICHT JUNI 2023 – SEPTEMBER 2024
Verbund „Universität der Großregion – UniGR“



**UNIVERSITÉ DE LA
GRANDE RÉGION
UNIVERSITÄT DER
GROSSREGION**



htw saar

Impressum

Herausgeber

Verbund "Universität der Großregion"
Zentrale Geschäftsstelle
Villa Europa
Kohlweg 7
D-66123 Saarbrücken

Dank der Unterstützung durch das Saarland hat die Zentrale Geschäftsstelle ihren Sitz im Kutscherhaus an der Villa Europa in Saarbrücken..

Layout

Déclic Communication

Redaktionsschluss

28. Oktober 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Der UniGR-Verbund	4
Europa täglich erleben	6
Studieren und Campusleben	6
Forschen und Lehren	11
Interdisziplinäre Kompetenzzentren der UniGR	16
Eine grenzüberschreitende Universität für Europa mit Modellcharakter	21
Ihre Ansprechpersonen	25

Vorwort

Angesichts eines bevorstehenden strategischen Wandels gibt der Jahresbericht 2023-2024 der UniGR einen umfassenden Überblick über die zahlreichen Initiativen, die es Studierenden und Lehrenden ermöglichen,

„Europa im Alltag zu erleben!“.

Dank des digitalen Formats können Sie mit nur einem Klick die Vielfalt der von der UniGR angebotenen Programme entdecken. Unter den neuen Aktivitäten befindet sich u.a. das gemeinsame Zertifikat „EurIdentity“: eine interdisziplinäre Zusatzausbildung zum Themenbereich Europa, die in allen unseren Hochschulen angeboten wird und jedes Jahr mehr Studierende anzieht.

Zögern Sie nicht, sich auch über das neue Programm UniGR-Gastprofessur zu informieren. Diese Initiative ermöglicht die Finanzierung von Kurzaufenthalten von Forschenden an den Partnerinstitutionen und fördert die grenzüberschreitende wissenschaftliche Zusammenarbeit.

Die UniGR ist außerdem sehr stolz darauf, den ersten Europäischen Dokortitel der UniGR an einen jungen Forscher verliehen zu haben, welcher die grenzüberschreitende Erfahrung, die er während seiner Promotion gesammelt hat, wertschätzt.

Unser grenzüberschreitender Hochschulverbund verfolgt zudem das Ziel, Ausbildung, Forschung und Innovation in Interdisziplinären Kompetenzzentren zu kombinieren, um den territorialen Herausforderungen der Großregion zu begegnen.

Das UniGR-Center for Border Studies (UniGR-CBS) - das erste Zentrum, das sich mit Grenzstudien beschäftigt, - feiert 10 Jahre intensive Zusammenarbeit, die in diesem Bericht wunderbar durch Studienangebot (Master Border Studies), Forschung und Beratung der Behörden der Großregion veranschaulicht wird.

Aufgrund dieses Erfolgs beteiligen sich alle Partnerinstitutionen an der Gründung des zweiten Interdisziplinären Kompetenzzentrums, UniGR-CIRKLA, das auf die Kreislaufwirtschaft von Metallen und Materialien ausgerichtet ist und seit 2024 durch das Interreg-Programm der Großregion gefördert wird.

Diese wenigen Beispiele verdeutlichen die Vitalität und Dynamik der Partnerschaften zwischen unseren Einrichtungen. Im Verlauf der nächsten Seiten können Sie diese durch Erfahrungsberichte, Fotos und andere unterhaltsame Darstellungen kennenlernen. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.



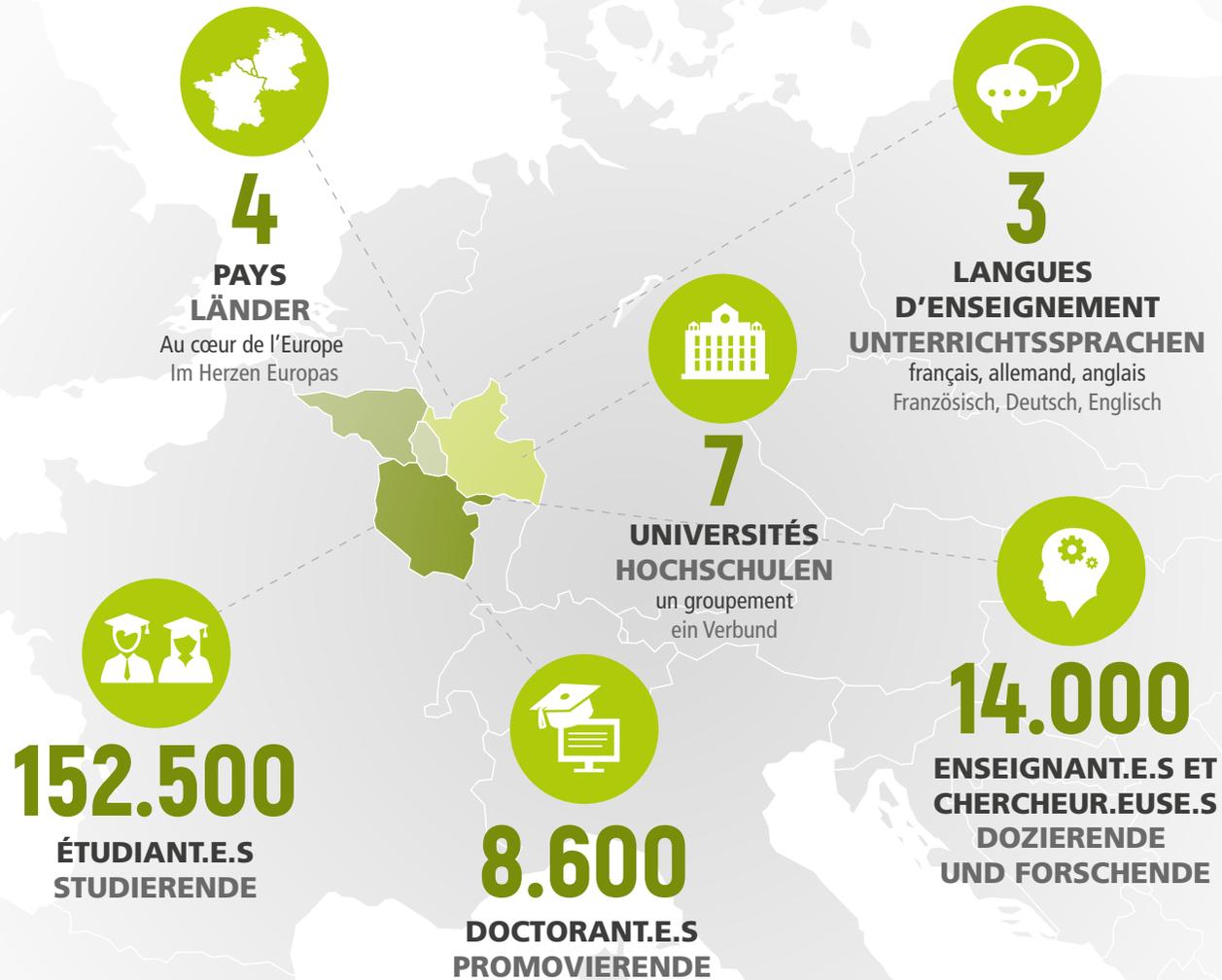
Dr. Héléne Boulanger

Präsidentin der Universität de Lorraine

Präsidentin der UniGR

© Direction de la communication
de l'Université de Lorraine

Der UniGR Verbund



htw saar

htw saar für drei weitere Jahre assoziierter Partner der Universität der Großregion

htw saar

Bei der UniGR-Mitgliederversammlung am 25. April 2024 an der Universität Lüttich besiegelten Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard, Präsident der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), und Dr. Hélène Boulanger, UniGR-Präsidentin, mit ihrer Unterschrift die assoziierte Partnerschaft der htw saar mit der Universität der Großregion für drei weitere Jahre.

Seit ihrer Aufnahme im Jahr 2020 bringt die htw saar umfassende Erfahrungen und Angebote insbesondere im deutsch-französischen Kontext in die Universität der Großregion ein und engagiert sich mit großem Einsatz für die Aktivitäten des Verbundes, die der thematischen Ausrichtung der Hochschule entsprechen. So hat die Hochschule unter anderem substantielle Arbeit im Projekt „EurIdentity Certificate“ (S. 6) geleistet und beteiligt sich seit Januar 2024 aktiv als finanzieller Partner am Interreg-Projekt UniGR-CIRKLA.



Dr. Hélène Boulanger (Präsidentin der UniGR) und Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard (Präsident der htw saar)

Durch die Aufnahme der htw saar in die Agence Universitaire de la Francophonie im November 2023 sowie die aktuelle Einführung eines eigenständigen Promotionsrechts können in den nächsten Jahren neue Wege und Formate der Zusammenarbeit eruiert werden, um den wissenschaftlichen Austausch zwischen der htw saar und den UniGR-Partnerhochschulen zu diversifizieren und weiter zu stärken.

Europa täglich erleben

Studieren und Campusleben

EurIdentity

Das EurIdentity Certificate, das in Zusammenarbeit mit den UniGR-Partnerhochschulen angeboten wird, richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und vermittelt umfassendes Wissen über Europa sowie europäische Werte.

Das Programm besteht aus zwei Stufen: Im „EurIdentity Basic Level: Foundations of Europe“ erwerben die Teilnehmenden grundlegende Kenntnisse zu europäischen Themen. Darauf aufbauend vertiefen sie mit dem „EurIdentity: Advanced Level“ ihre Europakompetenz und sammeln praktische Erfahrungen im internationalen Austausch. Besonders hervorzuheben ist die Kursvielfalt, die von Dozierenden aller sieben Partnerhochschulen gestaltet wurde.

Ursprünglich im Rahmen von Erasmus+ gefördert, ist das EurIdentity Certificate seit 2023 bei allen UniGR-Partnern fest im Lehrangebot verankert. Der Erfolg zeigt sich in der steigenden Anzahl von Teilnehmenden, die sich von ca. 140 Studierenden im Jahr 2022 auf rund 450 in diesem Jahr mehr als verdreifacht hat.

Die UniGR ist stolz auf diese intensive Zusammenarbeit mit ihren Partnerhochschulen, die auf politischen und operativen Ebenen den Zusammenhalt des Netzwerks gestärkt hat und somit den Geist der UniGR besonders widerspiegelt.

The infographic is a grid of six light blue boxes with dashed borders, each containing an icon and text. At the top left is the 'EurIdentity Certificate' logo. At the top right are logos for 'Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union' and 'UNIVERSITÉ DE LA GRANDE RÉGION UNIVERSITÄT DER GROSSREGION'. The boxes contain: 1. 'Vielfältiges Wissen über Europa' with a map of Europe. 2. 'Studieren in der Großregion' with a map of the Grand Region and stars. 3. 'Qualifikation für den Arbeitsmarkt' with a certificate icon. 4. 'Mehrsprachigkeit' with speech bubbles saying 'Hallo!', 'Salut!', and 'Hello!'. 5. 'Für Studierende aller Fachrichtungen' with an icon of two students. 6. A QR code. At the bottom are logos for 'RTP TU Rheinland-Pfalz', 'LIÈGE université', 'UNIVERSITÉ DE LOURNAI', 'UNI LU UNIVERSITÉ DE LUZERNBURG', 'UNIVERSITÄT DES SAARLANDES', 'UNIVERSITÄT TRIER', and 'htw saar'.

Exkursion zum Gerichtshof der Europäischen Union in Luxemburg

Im Rahmen des EurIdentity Certificates organisierte die UniGR auch in diesem Jahr eine Exkursion für Studierende aus den sieben UniGR-Partnerhochschulen. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, den Gerichtshof der Europäischen Union in Luxemburg zu besuchen. Während einer Führung bewunderten sie nicht nur die beeindruckenden Räumlichkeiten des Gerichtshofs, sondern erhielten anhand von Vorträgen auch spannende Einblicke in die interkulturelle und mehrsprachige Arbeitsweise der Institution. Besonders faszinierend war es, die europäische Rechtsprechung live mitzuerleben und ein tieferes Verständnis für die Funktionsweise des Gerichtshofs zu gewinnen.

Die jährlich stattfindende Exkursion bietet den Studierenden des EurIdentity Certificates eine besondere Möglichkeit, nicht nur theoretisches Wissen über die europäischen Institutionen zu erwerben, sondern auch hautnah zu erfahren, wie diese arbeiten. Dies fördert den internationalen Austausch und die Vernetzung zwischen Studierenden aus der Großregion.



Die Studierenden im Gerichtshof der Europäischen Union in Luxemburg



UniGR-Studierendenstatus

Die Universität der Großregion bietet ihren Studierenden eine attraktive Möglichkeit: Als Teil des UniGR-Verbundes können sie Kurse an allen Partnerhochschulen belegen. Da die Vorlesungen und Seminare an den Partnereinrichtungen oft nur eine kurze Zugfahrt entfernt sind, lassen diese sich leicht in den Studienalltag integrieren und die erbrachten Leistungen können problemlos angerechnet werden. Einige Hochschulen stellen sogar einen Mobilitätsfonds bereit, der kostenfreie Reisen innerhalb des UniGR-Netzwerks ermöglicht. Während ihres Aufenthaltes profitieren Studierende zudem von den Angeboten der Bibliotheken, Mensen und dem Campusleben. Besonders spannend ist seit dem Wintersemester 2023 der UniGR-Studierendenstatus im Zusammenhang mit dem Eurlidentity Certificate Advanced Level (siehe S.6). Dieser erleichtert es Studierenden, die notwendigen Auslandserfahrungen für das Zertifikat auf unkomplizierte Weise und mit minimalem bürokratischem Aufwand zu sammeln.



Weitere Mobilitätsangebote

Erfahrungsbericht eines Studierenden

Babak:

„Im Sommersemester 2023-2024 entdeckte ich die Möglichkeit als Student der Universität Luxemburg Angebote der Partnerhochschulen wahrnehmen zu können. Zusammen mit einer Kommilitonin des Bachelors in Mathematik besuchte ich im vergangenen Juli die Bibliothek der Universität Lüttich auf dem Campus Arlon. So konnten wir auf Online-Datenbanken zugreifen, die an unserer Heimatuniversität nicht verfügbar sind, und von einem ruhigen Arbeitsplatz profitieren. Der Zugang zur Bibliothek war ganz unkompliziert und das Personal vor Ort sehr freundlich. Interessant fand ich, dass Studierende auf dem Campus Arlon eine gut ausgestattete Küche nutzen können, um sich ihr Mittagessen vor Ort zuzubereiten oder aufzuwärmen. Der Campus Arlon ist sowohl mit dem Zug als auch mit Fahrrad, Motorrad und PkW leicht zu erreichen (kostenlose und ausreichende Parkplätze vorhanden). Die Förderung aus dem UniGR-Mobilitätsfonds der Universität Luxemburg war eine zusätzliche Erleichterung.“



Babak, Bachelorstudent im Bereich Mathematik an der Universität Luxemburg

Ich kann anderen Studierenden nur empfehlen, die Angebote der Universität der Großregion in Anspruch zu nehmen. Es ist toll, dass man dank der Zusammenarbeit der Hochschulen in der Großregion zusätzliche Ressourcen nutzen kann. Das gilt besonders für Studierende der Universität Luxemburg als einzige Universität im Land und gleichzeitig im Zentrum der Großregion. Zusätzlich trifft man auch interessante Leute und verbessert seine Sprachkenntnisse.“

MEHR ZU DEN MOBILITÄTSFONDS

MEHR ZUR NUTZUNG DER BIBLIOTHEKEN DER PARTNERHOCHSCHULEN

Sportfest an der Universität Lüttich

Am 25. April 2024 trat der Rat der UniGR im prestigeträchtigen Château de Colonster, einem Anwesen der Universität Lüttich, zusammen. Die Rektor*innen sowie die Präsident*innen der Partnerhochschulen diskutierten über die strategische Ausrichtung des Verbunds.

Parallel dazu fand auf dem Campus der Universität Lüttich ein interuniversitärer Sporttag statt, an dem etwa hundert Studierende der sieben Partnerhochschulen teilnahmen.

Nach einem geselligen Begrüßungslunch versammelten sich Mitarbeitende und Studierende im Sportzentrum Blanc Gravier, um sich entweder im Quadball oder beim Nordic Walking zu versuchen. Zudem wurde in der Halle ein Volleyballturnier für erfahrene Spieler*innen organisiert, bei dem „gemischte“ Teams (hinsichtlich Geschlecht, vertretenen Hochschulen und Herkunftsland) zusammengestellt wurden, um den interkulturellen Austausch über den sportlichen Wettbewerb hinaus zu fördern.

Diese drei Aktivitäten ermöglichten es, sprachlichen Austausch (auf Englisch, Deutsch und Französisch) und Teamgeist in einer spielerischen Atmosphäre zu verbinden.



Dr. Hélène Boulanger (Präsidentin der UniGR) während der Überreichung der Medaillen. ULiège ©B.Brixhe

Zum Abschluss des Tages überreichten die Rektorin der Universität Lüttich, Prof. Dr. Anne-Sophie Nyssen, und die Präsidentin der UniGR, Dr. Hélène Boulanger, bei einem kleinen Umtrunk Medaillen an die besten Spieler*innen, bevor die Gäste mit vielen schönen Erinnerungen und neuen Begegnungen die Heimreise antraten.

Forschen und Lehren

Premiere für den Europäischen Dokortitel der Universität der Großregion

Ein bedeutender Meilenstein für die grenzüberschreitende Forschung der Großregion markierte die Verleihung des ersten „Europäischen Dokortitel der Universität der Großregion“. Am 26. September 2024 erhielt Dr. Tom Rauber der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität (RPTU) Kaiserslautern-Landau diese besondere Auszeichnung. Das Zertifikat würdigt die außergewöhnliche europäische und grenzüberschreitende Dimension der Promotion des Nachwuchswissenschaftlers, die unter anderem durch Auslandsaufenthalte an der Universität Luxemburg und der University of Cambridge sowie durch die Begutachtung seiner Dissertation durch Professor*innen der RPTU Kaiserslautern-Landau, der Universität Luxemburg und der Universität Lüttich gekennzeichnet war.

Der „Europäische Dokortitel der Universität der Großregion“ wurde durch eine gemeinsame Vereinbarung der UniGR-Partneruniversitäten ins Leben gerufen. Ziel ist es, die hochschulübergreifende Kooperation im Bereich der Promovierenden-Ausbildung zu fördern. Es handelt sich dabei nicht um einen akademischen Grad, sondern um ein Zertifikat, das der regulären Promotion eine europäische Dimension bescheinigt, wenn entsprechende Bedingungen durch die Promovierenden erfüllt werden.



„Das Zertifikat ‚Europäischer Dokortitel der Universität Großregion‘ war für mich das Ticket für eine spannende Reise mit vielen facettenreichen Stationen und Erkenntnissen, die mich persönlich und auch in meiner Rolle als Wissenschaftler geprägt haben. Eine besondere Bereicherung stellten meine zwei Auslandsaufenthalte dar, in deren Rahmen ich zahlreiche interkulturelle Erfahrungen sammeln und meine eigenen Denk- und Herangehensweisen im Austausch mit internationalen Wissenschaftler*innen auf die Probe stellen konnte. Ich kann allen Promovierenden nur empfehlen, sich auf ihre eigene Reise zu begeben und die vielfältigen Chancen zu entdecken, die das Programm eröffnet!“

Dr. Tom Rauber



UniGR-Gastprofessur

Die Universität der Großregion freut sich, die Einführung der UniGR-Gastprofessur bekanntzugeben, die von der Stiftung Marienburg unter der Schirmherrschaft der Fondation de Luxembourg gefördert wird. Diese Initiative ermöglicht Kurzaufenthalte von zwei Monaten für (Junior-) Professor*innen und Postdocs an einer der sieben Partnerhochschulen der UniGR. Ziel ist es, die interdisziplinäre und grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Partnern sowie die Mobilität von Forschenden innerhalb der Großregion zu stärken. Drei Gastprofessor*innen wurden für das Jahr 2024 auserwählt :

- **Dr. Alexandre Abbass Hamadeh** von der RPTU Kaiserslautern-Landau mit seinem Forschungsthema "Dynamics and interactions of coupled chiral vortices in multilayered dc-driven systems" besuchte die Université de Lorraine,
- **Jun.-Prof. Dr. Lena Wetenkamp** von der Universität Trier mit dem Thema "Gender as Border- and Bodytexturing" wurde ebenfalls an der Université de Lorraine empfangen,
- **Dr. Jérémie Ferrer-Bartomeu** von der Universität Lüttich mit seinem Thema "The European Republic of Offices. Writings, images and discourse of the administration at work on itself in 16th-17th century Europe" begab sich an die Universität Luxemburg.

Interview mit Dr. Alexandre Abbass Hamadeh

1. Dr. Hamadeh, Sie haben zwei Monate an der Universität Lothringen verbracht, um Forschungen durchzuführen. Was war das Hauptziel Ihres Aufenthalts?

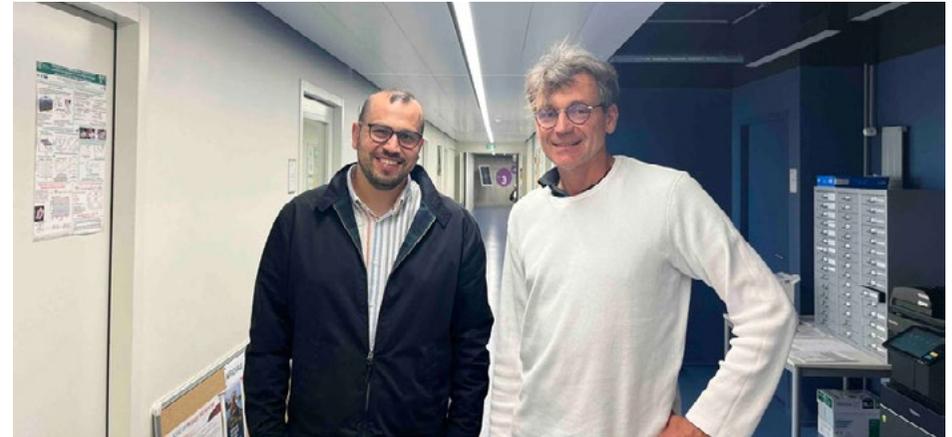
Das Hauptziel meines Aufenthalts an der Université de Lorraine war die Zusammenarbeit mit dem Team von Prof. Dr. Stéphane Mangin am Institut Jean Lamour, um die Forschung zur Dynamik gekoppelter magnetischer Wirbel in Schichtsystemen, die durch Gleichstrom angetrieben werden können, zu vertiefen. Das Team verfügt über außergewöhnliche Fachkenntnisse, und die erstklassige Infrastruktur des Instituts ermöglichte es mir, meine Forschung in einem kollaborativen und sehr bereichernden Umfeld durchzuführen.

2. Welchen Einfluss erhoffen Sie sich von Ihrer Forschung auf die Zusammenarbeit zwischen den beiden Universitäten?

Ich hoffe, dass diese Zusammenarbeit die Beziehungen zwischen den Teams der Université de Lorraine und der RPTU Kaiserslautern-Landau weiter festigen wird. Dies könnte die Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte beschleunigen und uns ermöglichen, gemeinsam Fördermittel aus europäischen Programmen zu akquirieren.

3. Hat Ihnen dieser Aufenthalt geholfen, Ihr internationales Netzwerk nachhaltig zu erweitern und zu stärken?

Dieser Aufenthalt war eine hervorragende Gelegenheit, mein internationales Netzwerk auszubauen und zu festigen. Die Zusammenarbeit mit dem Team von Professor Mangin hat nicht nur unsere



Dr. Alexandre Abbass Hamadeh (Physiker an der RPTU Kaiserslautern-Landau) und Prof. Dr. Stéphane Mangin (Physikprofessor am Institut Jean Lamour)

bestehenden Verbindungen gestärkt, sondern auch neue, langfristige Kooperationsmöglichkeiten über nationale Grenzen hinweg eröffnet. Zudem haben mehrere internationale Kolleg*innen, insbesondere aus den USA, während meines Aufenthalts Seminare organisiert. Dies hat den internationalen Dialog zusätzlich belebt und mein Netzwerk um wertvolle Kontakte erweitert.

4. Was nehmen Sie persönlich aus dieser Erfahrung mit?

Persönlich war dieser Aufenthalt sehr bereichernd. Ich konnte meine Kenntnisse über Schichtsysteme vertiefen und von den anregenden Diskussionen am Institut Jean Lamour profitieren. Dies ermöglichte es mir, neue Ideen zu entwickeln und vielversprechende Perspektiven für meine zukünftige Forschung zu eröffnen, was sich auch in einer bald abgeschlossenen wissenschaftlichen Publikation widerspiegeln wird.

Käte Hamburger Kolleg UniGR-Junior-Fellowship

Am 1. April 2024 begann das Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparatur (CURE) an der Universität des Saarlandes seine Arbeit. Um gezielt junge Forschende der UniGR-Partneruniversitäten anzusprechen, wurde ein Junior-Fellowship eingerichtet, für das sich nur Postdoktorand*innen der UniGR-Partnerhochschulen bewerben dürfen. Dies soll die interdisziplinäre und grenzüberschreitende Ausrichtung des Kollegs betonen.

Das Hauptziel des Kollegs besteht darin, eine transmediale Theorie zu kulturellen Reparationspraktiken und -prozessen zu entwickeln, die sowohl historische als auch transkulturelle Perspektiven berücksichtigt. Auf diese Weise soll ein gesellschaftspolitisches Verständnis von kultureller Reparationspraxis gefördert werden. Das Kolleg möchte damit zur Neuausrichtung der Kulturwissenschaften beitragen und Wissen über individuelle sowie kollektive Reparationsprozesse in einer globalisierten Welt schaffen, das für ein zukünftiges Zusammenleben von zentraler Bedeutung ist.

Im Fokus stehen dabei Themen wie Erinnerungskulturen, geschichtspolitische Diskurse sowie individuelle Erfahrungen von Beschädigung, Demütigung und Verlust. Auch kulturökologische Fragestellungen spielen eine wichtige Rolle.



Hintere Reihe links: Prof. Dr. Markus Messling - Direktor des Kollegs / Hintere Reihe rechts: Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser - Direktorin des Kollegs / 2. Person in der vorderen Reihe: UniGR-Fellowin Dr. Adelina Stefan
Restliche Personen: weitere Fellows des Kollegs

Für den ersten Aufruf haben die UniGR-Partnerhochschulen, in Abstimmung mit dem Wissenschaftsbeirat des KHKs, Dr. Adelina Stefan von der Universität Luxemburg als erste UniGR-Fellowin ausgewählt. Sie forscht von Oktober 2024 bis September 2025 an der Universität des Saarlandes mit dem Thema „Cultural Reparations in the Cold War: Socialist Romania and the Global Circulation of Cultural Objects, 1950s-1980s“.

LOGOS

Grenzüberschreitende Doktorand*innenschule

„Diversité, c’est ma devise“ – Dieses Motto, das einst durch den Fabeldichter Jean de la Fontaine im 17. Jahrhundert formuliert wurde, prägte auch die diesjährige Ausgabe der grenzüberschreitenden Doktorand*innenschule LOGOS. Im Fokus der dreitägigen Tagung, die vom 20. bis 22. Juni 2024 von der Philosophischen Fakultät der Universität Mannheim ausgerichtet wurde, standen die Themen Mehrsprachigkeit, Interferenzen und Diversität. Ca. 35 Promovierende und Betreuende aus den Geistes- und Sozialwissenschaften der Universitäten Lüttich, Lorraine, Luxemburg, Trier, des Saarlandes und Mannheim kamen zusammen, um die sprachlichen, kulturellen und diskursiven Dimensionen dieser drei Schlüsselbegriffe zu beleuchten. Die jährlich stattfindende Veranstaltung ist ein herausragendes Beispiel für die Förderung des interdisziplinären Austauschs und der grenzüberschreitenden Vernetzung in der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung.



© Birgit Olk

LOGOS
École doctorale transfrontalière en
sciences humaines & sociales

UniGR-Center for Border Studies

UniGR-CBS

Das UniGR-Center for Border Studies

Das UniGR-Center for Border Studies (UniGR-CBS) hat sich erfolgreich von einem Interreg-Projekt zum ersten dauerhaften Interdisziplinären UniGR-Kompetenzzentrum entwickelt. Es feiert 2024 sein zehnjähriges Bestehen und blickt auf die Meilensteine der Forschungskooperation zurück. Das Jubiläum ist zugleich Anlass, um mit den Grenzforschenden die Erfahrungen der langjährigen Zusammenarbeit zu bilanzieren und für zukünftige Interdisziplinäre UniGR-Kompetenzzentren nutzbar zu machen. Weitere Informationen zu den Meilensteinen der Arbeit des UniGR-CBS, der neuen [Podcast-Reihe „ON AIR“](#) und zum feierlichen Jubiläumsprogramm finden Sie auf der [UniGR-CBS-Jubiläumswebseite](#).



Internationale Vernetzung



Über eine systematische Vernetzung baut das UniGR-CBS internationale Kooperationen mit Grenzforschenden auf. Dafür konnten seit 2023 dank des Interregionalen Wissenschaftspreises der Großregion (2022) [elf internationale Reisen](#) zu wissenschaftlichen Konferenzen und Workshops finanziert werden.

Zudem wurde die internationale Vernetzung entsprechend der Ziele des UniGR-CBS-Entwicklungsplans mit der Neuauflage der [wissenschaftlichen Online-Vortragsreihe „Border Realities“](#) weiter vorangetrieben. Die internationale Vortragsreihe wurde in 2023/2024 gemeinsam mit dem Centre for Border Region Studies der Universität Süddänemark organisiert und versammelte Grenzforschende aus Geografie, Politikwissenschaften und Anthropologie rund um das Thema Grenzen und Krisen.

Science-Policy Interface und Drittmittelakquise gestartet

Entsprechend der Ziele des UniGR-CBS-Entwicklungsplans haben die Grenzforschenden in 2023/2024 verschiedene Initiativen zur Drittmittelakquise gestartet. So wurden in den UniGR-CBS-Arbeitsbereichen Forschung, Lehre und Science-Policy Interface jeweils erste Projektideen gemeinsam bis zur Antragsreife gebracht. An den beantragten Projekten sind mindestens zwei UniGR-CBS-Partner, internationale Partner sowie regionale Akteure beteiligt. Die Begutachtungsergebnisse werden für Ende 2024 und 2025 mit Spannung erwartet.





Forum Großregion

Im Jahr 2023 bot die Veranstaltungsreihe „[Forum Großregion](#)“, erneut eine Plattform für Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen. Sie diskutierten Fragen des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts in der Großregion und in der Schweiz und die [Bedeutung grenzüberschreitender Solidaritäten für mehr territoriale Kohäsion und integrative Entwicklung in Europa](#).

Neben der öffentlichen Veranstaltungsreihe steht regionalen Akteuren ein Wissensarchiv an Schlüsselbegriffen der Border Studies zur Verfügung. Das [digitale Glossar](#) dient der theoretischen Auseinandersetzung mit Grenzen und unterstützt den Austausch über disziplinäre, sprachliche und geografische Grenzen hinweg.



UniGR-CIRKLA

UniGR Interdisziplinäres Kompetenzzentrum "Metalle und Materialien in einer Kreislaufwirtschaft"

Am 01. April 2024 startete das europäische Projekt Interreg GR UniGR-CIRKLA, das darauf abzielt, ein Kompetenzzentrum für Kreislaufwirtschaft im Bereich Materialien und Metalle zu schaffen. UniGR-CIRKLA vereint über einen Zeitraum von vier Jahren die sieben UniGR-Partnerhochschulen, ein Forschungszentrum sowie rund zwanzig Partner aus der Industrie- und Sozialwirtschaft.

Das Projekt zeichnet sich durch einen einzigartigen interdisziplinären Ansatz aus, der wissenschaftliche, technische, soziale, wirtschaftliche und rechtliche Perspektiven integriert. Diese sind für die Begleitung des Übergangs zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft unerlässlich.

Die Partner des Projekts bündeln ihre Expertise, um ein innovatives Programm zu entwickeln, das Folgendes umfasst:

- ein Executive Education Angebot für Studierende und Berufstätige,
- eine Sommerakademie für Promovierende,
- eine Wanderausstellung,
- eine Reihe von Fachkonferenzen und Workshops,
- sowie die Entwicklung intelligenter Datenbanken.



Interreg  Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union

Grande Région | Großregion

 **CIRKLA**
UniGR | Centre for Circular Economy of Metals and Materials



Erfolgreicher Auftakt für UniGR-CIRKLA

Am Montag, den 30. September 2024, fand das Kick-off-Meeting des Projektes UniGR-CIRKLA an der Universität Trier statt. Mehr als 60 Teilnehmende waren bei der Veranstaltung zugegen, darunter wichtige Akteur*innen der Kreislaufwirtschaft, Vertreter*innen des INTERREG-Programms sowie verschiedene Projektpartner*innen von den Hochschulen, Ausbildungs- und Forschungsinstituten, Museen, Industrieunternehmen und Innovationszentren.

Eric Pirard (Professor für Georessourcen an der Universität Lüttich und Mitinitiator des Projektes UniGR-CIRKLA) und Philippe Giaro (Senior Research Officer für die Forschungsgruppe [GeMMe](#) an der Universität Lüttich) brachten dem Publikum in ihren Vorträgen zum Thema „Are we circular?“ die umwelt- und geopolitischen Fragestellungen näher, die mit dem Begriff der Kreislaufwirtschaft einhergehen.

Die anschließenden interaktiven Workshops dienten der Diskussion von Hürden und Stellhebeln der Kreislaufwirtschaft und boten Raum für die Entwicklung vielfältiger, innovativer Ideen sowie Ansatzpunkte für die Ausgestaltung der Projektaktivitäten.

Eine grenzüberschreitende Universität

Blueprint for a Legal Entity for Cross-Border University Alliances (Leg-UniGR)

Das wegweisende Pilotprojekt "Blueprint for a Legal Entity for Cross-Border University Alliances" (Leg-UniGR), kofinanziert durch Erasmus+, hat nach einem Jahr intensiver Arbeit im April 2024 seinen erfolgreichen Abschluss erreicht. Unter der Federführung der Universität Luxemburg und in enger Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen der UniGR konnte ein entscheidender Beitrag zur künftigen Gestaltung der europäischen Hochschulkooperation geleistet werden.

Vor dem Hintergrund der Europäischen Strategie für Hochschulen war Leg-UniGR eines von vier durch die Europäische Kommission ausgewählten Pilotprojekten, mit dem Ziel die Machbarkeit eines europäischen Rechtsstatus für Hochschulallianzen zu testen. Dabei wurden zunächst die Erfahrungen der UniGR aus ihrem fünfzehnjährigen Bestehen als grenzüberschreitender Hochschulverbund dokumentiert, um in einem zweiten Schritt eine neue, europäische Rechtsform zu entwerfen. Die im Projektzeitraum entwickelten Statuten bilden die Grundlage für das formelle EVTZ-Gründungsverfahren, das in Zukunft eingeleitet werden soll.



Das Projekt hat die Rolle der UniGR als Modell für Hochschulkooperation gefestigt und ihre Sichtbarkeit auf europäischer Ebene beträchtlich gesteigert. Die Projektergebnisse stellen einen bedeutenden Fortschritt für die Strukturierung europäischer und grenzüberschreitender Hochschulallianzen dar und liefern einen wertvollen Anstoß zur möglichen Verbesserung der bestehenden EU-Instrumente.



Co-funded by
the European Union

„Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.“

Abschlussveranstaltung der Erasmus+ Pilotprojekte zum European Degree Label und einem europäischen Rechtsstatus für Hochschulallianzen

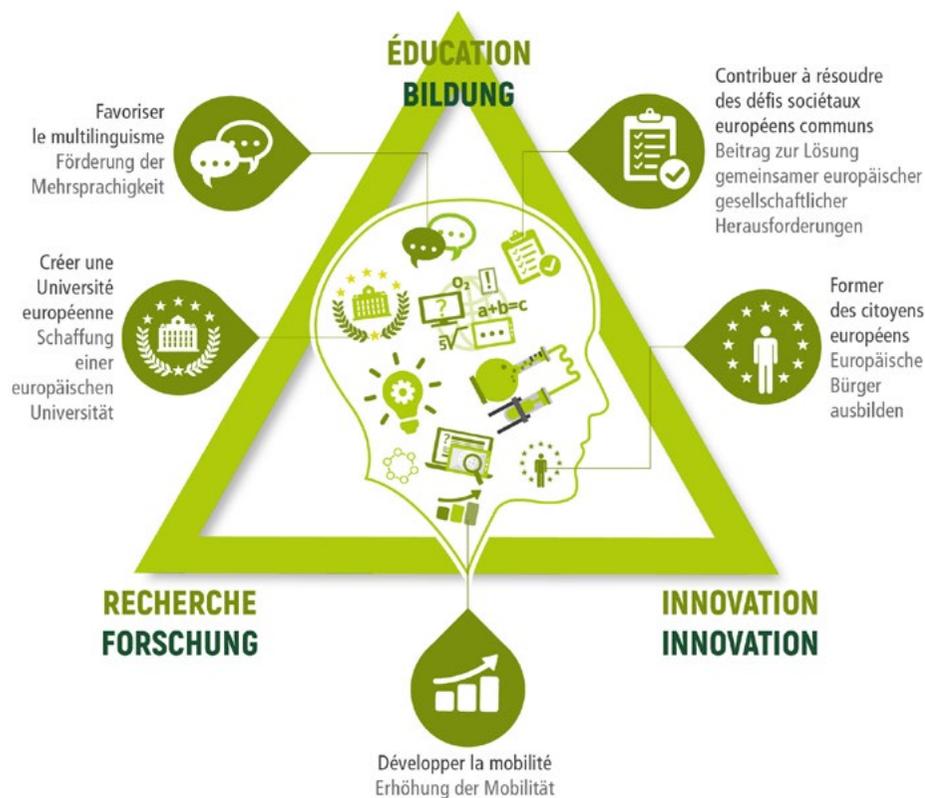
Am 29. April 2024 trafen sich fast 300 Vertreter*innen von Hochschuleinrichtungen aus der gesamten EU, Vertreter*innen der Mitgliedstaaten, des Hochschulsektors und der Europäischen Kommission in Brüssel zur Veranstaltung "A blueprint for a European degree: Ergebnisse der Erasmus+ Pilotprojekte zum europäischen Hochschulabschluss und ein möglicher europäischer Rechtsstatus für Allianzen von Hochschuleinrichtungen".

Ziel war es, die Ergebnisse der 10 Erasmus+ Pilotprojekte zu erörtern, bei denen die Hochschulen Hand in Hand mit den Mitgliedstaaten und der EU-Kommission gearbeitet hatten: Sechs Projekte zielten darauf ab, die Kriterien für einen europäischen Abschluss zu testen, ein gemeinsames europäisches Label zu erproben und Empfehlungen zur Erleichterung der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Abschlüsse in Europa im Einklang mit diesen europäischen Kriterien zu geben. In vier Pilotprojekten wurde ein möglicher europäischer Rechtsstatus für Allianzen von Hochschuleinrichtungen getestet. Die Projekte lieferten Empfehlungen für einen möglichen künftigen europäischen Rechtsstatus mit spezifischen, auf den Hochschulsektor zugeschnittenen Merkmalen.

Die teilnehmenden Expert*innen betonten die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und der Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für eine nachhaltige institutionalisierte Zusammenarbeit auf europäischer Ebene. Die UniGR stellte die Ergebnisse ihres Projekts „Leg-UniGR“ bei einer der Podiumsdiskussionen vor.



UniGR im Radio: Pionierarbeit für Europas Zukunft



Im August 2024 wurde die Universität der Großregion (UniGR) in einem Beitrag des Deutschlandfunks vorgestellt. Der Beitrag, der im Rahmen der Sendung "Campus und Karriere" ausgestrahlt wurde, widmete sich dem Thema der sogenannten European Degrees, einer Initiative der Europäischen Union, die grenzüberschreitende Studienabschlüsse innerhalb Europas fördern soll.

In diesem Zusammenhang wurden die 30 gemeinsamen, grenzüberschreitenden Studiengänge der Partnerhochschulen der UniGR besonders hervorgehoben. Diese Studiengänge, die über nationale Grenzen hinweg organisiert sind, stellen ein Vorzeigemodell für die angestrebten European Degrees dar. Studierende profitieren hierbei von einem einzigartigen Netzwerk zwischen den Partnerhochschulen in Luxemburg, Deutschland, Frankreich und Belgien. Durch den integrierten, mehrsprachigen Studienaufbau und die Möglichkeit, an mehreren Standorten zu studieren, erwerben die Absolvent*innen nicht nur fundierte fachliche Kompetenzen, sondern auch wertvolle interkulturelle Erfahrungen.

Die Universität der Großregion leistet damit bereits seit vielen Jahren Pionierarbeit im Bereich der europäischen Hochschulbildung. Sie nimmt durch ihre innovativen Studienangebote eine Vorreiterrolle im Bereich der European Degrees ein und trägt maßgeblich zur Umsetzung dieser Vision bei.

Der vollständige Beitrag kann online auf der Webseite des Deutschlandfunks unter der Rubrik "Campus und Karriere" nachgehört werden: [European Degree: Was verbirgt sich hinter dem Europäischen Hochschulabschluss? \(deutschlandfunk.de\)](https://www.deutschlandfunk.de/european-degree-was-verbirgt-sich-hinter-dem-europaeischen-hochschulabschluss-10177778.html).

Ihre Ansprechpersonen in den UniGR-Partnerhochschulen und der Zentralen Geschäftsstelle

RPTU Kaiserslautern-Landau



Sophia Dorka

Tel. : +49 631 205 43 53
sophia.dorka@rptu.de



Laura Lombardi

Tel. : +49 631 205 51 81
laura.lombardi@rptu.de

Université de Lorraine



Alexis Polus

Tel.: +33 3 72 74 05 07
alexis.polus@univ-lorraine.fr

Universität Lüttich



Florence Hautekeer

Tel. : +32 43 66 57 23
fhautekeer@uliege.be



Anne-Laure Villeminot

Tel. : +32 43 66 58 59
anne-laure.villeminot@uliege.be

Universität des Saarlandes



Eva-Maria Hengsbach

Tel. : +49 681 302 38 91
evamaria.hengsbach@uni-saarland.de

Universität Luxemburg



Mareike Wagner

Tel. : +352 46 66 44 9676

mareike.wagner@uni.lu



Lesley Rodrigues Da Graça Soares - EurIdentity Certificate

Tel. : +352 46 66 44 5411

euridentity@uni.lu

Universität Trier



Dr. Sandra Kraft

Tel. : +49 651 201 44 95

unigr@uni-trier.de

htw saar

htw saar



Malika Picart

Tel. : +49 681 5867 990 99

unigr@htwsaar.de

Zentrale Geschäftsstelle der UniGR (a.s.b.l.)



Geschäftsführerin

Frédérique Seidel

Tel. : +49 681 301 40 802

frederique.seidel@uni-gr.eu



Koordinatorin

Isabel Schmidt

Tel. : +49 681 301 40 801

isabel.schmidt@uni-gr.eu



Referentin für grenzüberschreitende Projekte

Victoria Petri

Tel. : +49 681 301 40 803

victoria.petri@uni-gr.eu



Kommunikationsbeauftragte
Projekt UniGR-CIRKLA

Selina Blaha

Tel. : +49 681 857 97 604

selina.blaha@uni-gr.eu



Assistent

Panice Kehl

Tel.: +49 681 857 97 605

panice.kehl@uni-gr.eu



KONTAKTIEREN UND FOLGEN SIE UNS AUF:

 www.uni-gr.eu

 [@UniGR](https://www.linkedin.com/company/uni-gr)

 UNIVERSITÉ DE LA
GRANDE RÉGION
UNIVERSITÄT DER
GROSSREGION

R
P **TU** Rheinland-Pfälzische
Technische Universität
Kaiserslautern
Landau

 **LIÈGE**
université

 **UNIVERSITÉ**
DE LORRAÏNE

 **uni.lu**
UNIVERSITÉ DU
LUXEMBOURG

 **UNIVERSITÄT**
DES SAARLANDES

 **UNIVERSITÄT**
TRIER

htw saar